



75 Jahre Frauenverein Schwanden

Was wäre Schwanden ohne ihn?

Vor 75 Jahren, am 4. Mai 1949, fand die Gründungsversammlung des Frauenvereins Schwanden statt. Der Leitspruch der ersten Stunde des Frauenvereins gibt den Ton klar an und bewahrt auch heute noch seine volle Geltung:

Die Männer gehen hin von Zeit zu Zeit
und legen ihre Stimme ein mit Wichtigkeit.
Zum Wohle Aller - sagen sie - ist das genug.
Wir Frauen sind vielleicht nicht gar so klug,
Doch sehen wir, noch vieles bleibt zu tun.
Zu raten, helfen, unterstützen, fördern nun,
zum Wohle Aller stets bereit zu sein
gründen wir heute unseren Verein.

Leitspruch aus der Gründungsversammlung 1949, © FV Schwanden

Im ersten Vereinsjahr konnte der Frauenverein Schwanden bereits 57 zahlende Mitgliederinnen für sich gewinnen, was für ein Dorf das damals ca. 350 Einwohner:innen zählte (1950 waren es 358) von regem Interesse zeugt. Gleichzeitig deutet dies auch darauf hin, dass insbesondere auf sozialer Ebene eine grössere Lücke in der kleinen Gemeinde klaffte. Denn in der Mitte des 20. Jahrhunderts war Schwanden noch ein sehr armes Dorf und insbesondere jene Menschen, welche durch Krankheit, Behinderungen, Einkommensausfälle oder andere Schicksalsschläge kaum über die Runden kamen, brauchten tatkräftige Unterstützung. Bereits zu Weihnachten 1949 wurden erste Haushalte im Dorf vorwiegend mit in Handarbeit hergestellter Kleidung (Socken, Hemden) oder Nahrungsmitteln beschenkt. Es wurden auch Wasch- und Putzarbeiten zugunsten von älteren, alleinstehenden Personen durchgeführt, und vereinzelt auch finanzielle Beihilfe geleistet, so z.B. für einen Sanatoriumsaufenthalt eines kranken Kindes der Familie Ernst. Aber nicht nur die lokale Bevölkerung wurde unterstützt, son-

dern auch Bedürftige etwas weiter weg: regelmässig spendete der Frauenverein Schwanden in den 1950er und 1960er Jahren Beiträge u.a. an die Säuglingsfürsorge Interlaken, an das Blindenheim Spiez, an das Mütterheim Thun, an das Schweizerische Rote Kreuz in Bern, an die Schweizerische Vereinigung der Gelähmten und das Invalidenheim in Vevey oder die Glückskette in Basel.

Mit der Verbesserung des Lebensstandards über die Jahrzehnte hinweg fokussierte sich der Frauenverein ab den 1970er Jahren vermehrt auf das Zusammensein und die Wertschätzung der Schwander Bevölkerung. Für Senior:innen wurde im Winter 1989 der hoch geschätzte Mittagstisch ins Leben gerufen (wir berichteten in der vorherigen Ausgabe), während zu Ostern, Weihnachten und zu runden Geburtstagen für alle Ü75 persönliche, meist selbst gebastelte Bescherungen übergeben werden. Zudem hilft der FV Schwanden regelmässig im Bistro des Altersheim «zumsy Birgli» mit. Nicht zu vergessen sind das allseits beliebte und geschätzte «Senior:innen-Reisli» das 1950 erstmals organisiert wurde und seit



1969: Reisli nach Iseltwald ©FV Schwanden

folgt auf Seite 2

Hoppid liebe Mitbewohner:innen und werte Leser:innen

Mittlerweile steht der Sommer vor der Tür - zumindest auf dem Kalender, denn das Wetter war die letzten Wochen doch eher sehr durchzogen - und Sie halten hiermit bereits das 4. Heft der Schwanderzeitung 2.0 in Ihren Händen. Im mittleren Teil (Seiten 5-12, gelblich hervorgehoben) wurde das Infoblatt aus dem Gemeinderat u.a. zu der kommenden, ordentlichen Gemeindeversammlung vom 27. Juni 2024 integriert, so dass Sie es bequem zur Versammlung mitnehmen können.

Diese Ausgabe ist inhaltlich nicht ganz so vielfältig wie auch schon da die Berichte über den Frauenverein Schwanden und die örtlichen Dörröfen insgesamt 4 Seiten in Anspruch nehmen - allein die Geschichte des Frauenvereins könnte locker ein ganzes Büchlein füllen. Gleichzeitig freut es uns die ersten Leserbriefe veröffentlichen zu können. Wie auch schon erwähnt lebt die Schwanderzeitung von Euren Inputs und Beiträgen. Und apropos: hätte jemand von Ihnen Lust & Muse, eine eigene Rubrik mit etwas Witz und Ironie zu betreiben? Gerne dürfen Sie sich melden.

Und nun wünschen wir viel Spass beim Lesen sowie eine hoffentlich sonnigere Sommerzeit!

Die Redaktion



folgt von Seite 1

1972 alle 2 Jahre stattfindet, wie auch die Mithilfe, im 2-Jahres-Turnus mit dem FV Hofstetten, beim jährlichen Senior:innen-Nachmittag Ende Januar der Kirchgemeinde Brienz im «Dindlen».

Für die jüngeren Generationen gibt es hingegen Geschenke anlässlich einer Neugeburt (Trauffer-Kuh), des Kindergarteneintritts (Znüni-Böxli) und zur Konfirmation (Kino-Gutschein). Weiter veranstaltet der Schwander Frauenverein das Muttertagsfrühstück und den Tortenverkauf anlässlich der Schwander Suppentage wie auch den Ostereierverkauf Ende März dessen Ertrag vollumfänglich dem Arche-Fonds zugute kommt. Im Zeitraum von 2009 bis 2023 bot der Verein zudem den



Basar im November 1995 ©FV Schwanden beliebten «Friitigsträff» an.

Der gemeinnützige Schwander Frauenverein finanziert sich heutzutage einerseits über einen jährlichen Mitgliederbeitrag von derzeit CHF 20.- (anfangs waren es CHF 3.-), andererseits über Zuwendungen seitens der Gemeinde, grosszügigen Privatspender:innen sowie hauptsächlich durch den Verkauf von in Eigenregie produzierten Kuchen, Guetzelis und diversen Handarbeiten die anlässlich eines erstmals im Herbst 1949 stattgefundenen «Chüechlitages» verkauft wurden. Heute ist dieser Anlass allen Dorfbewohner:innen als «Basar» wohl bekannt, er findet jeweils im Spätherbst in der Mehrzweckhalle auf der Lamm statt und zählt zu den wichtigsten sozialen Jahresanlässen im Dorf.

Liste Präsidentinnen des FV Schwanden	
1949 - 1953	Rosa Thommet (Mitbegründerin)
1954 - 1955	Berta Mäder-Berger (demissioniert)
1956 - 1961	Greti Mäder-Kohler
1962 - 1974	Helen Stähli-Grossmann
1975 - 1987	Maria Stähli-Thöni
1988 - 1992	Esther Gerber
1993 - 2001	Ruth Luchs
2002 - 2012	Jeannette Stingelin
2012 - 2014	Silvia Ammann
2015 - aktuell	Elsi Kehrl

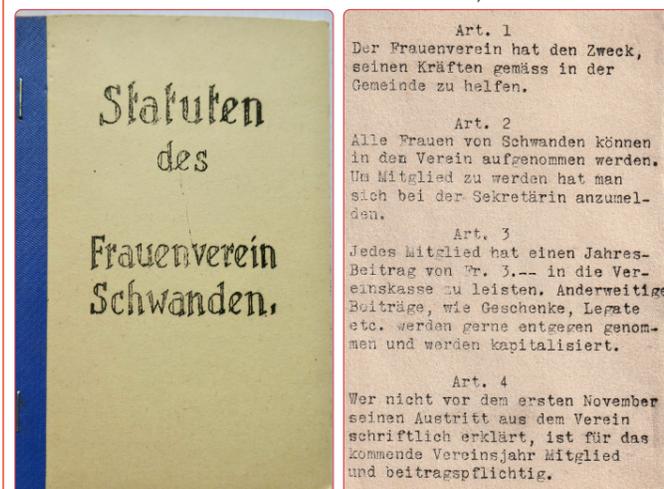
Impressum

«Schwanderziitig 2.0», 2. Jahrgang, Heft Nr. 04, Juni 2024.
Redaktion, Design & Umsetzung: Silvia Haufe | Alle Beiträge & Fotos, wenn nicht anders vermerkt: Silvia Haufe.
Herausgeber: Einwohnergemeinde 3855 Schwanden bei Brienz | E-Mail: schwanderziitig@schwandenbrienz.ch
Druck: Thomann Druck AG, Brienz | Auflage: 400 Stk. | Nächstes Heft: September 2024, Redaktionsschluss 15.08.2024

Der Reinerlös aus dem vormals auch «Weihnachtsverkauf» genannten Anlass wurde meist für spezifische Zwecke eingesetzt, so z.B. in den 1950er Jahren für die vom Frauenverein mitinitiierte Strassenbeleuchtung im Dorf, in den 1960er für einen neuen Strassenbelag, in den 1970ern für das neue Schulhaus auf der Lamm, 2003 für den Spielplatz beim Schulhaus oder 2005 für die Geschädigten des Unwetters Brienz.

Seit den Anfangszeiten und bis heute haben sich die Schwander Frauen mit viel Herzblut ehrenamtlich zum Wohle der Gemeinde eingebracht, vgl. auch Artikel 1 der ersten Statuten aus 1950 (Foto weiter unten). Abgesehen von den in Eigenregie gezauberten Essen & Kuchen sowie den vielen Stunden Hand- & Bastelarbeit organisierten sie auch unzählige Kurse für die Bevölkerung, so z.B. Näh- & Flickkurse, Männerkochkurse oder Patchworkkurse. Die Vereinsmitgliederinnen und deren Helferinnen leisten viele Stunden selbstlose Arbeit um den Mitbewohner:innen kleine und grosse Freuden zu bereiten. Das Dorf weiss diesen Einsatz sehr zu schätzen und der Frauenverein Schwanden hat nicht nur bei den Schwander:innen einen exzellenten Ruf, sondern auch in der Region und bis auf kantonaler Ebene. Und so gönnen sich die Vereinsfrauen aus dem Vorstand als kleine Belohnung hin und wieder mal im Frühling einen Ausflug in eigener Sache und organisieren für die regelmässigen Helfer:innen (Mittagstisch & Bistro) ein auswärtiges Essen.

Dieses Jahr, anlässlich des 75-jährigen Jubiläums, gibt es allenthalben zu tun und wir sind gespannt mit welchen Überraschungen uns die Schwander Frauen zur Jubiläumsfeier am Samstag, 17. August 2024 beglücken werden. Sicherlich dürfen wir den Meilenstein von mittlerweile über 150 Mitgliederinnen mitfeiern und dem Frauenverein in allen Ehren für seinen Einsatz und seine Arbeit über all die Jahrzehnte herzlich danken. Denn ohne ihn wäre Schwanden heute nicht das Dorf, das es ist.



1950: die ersten Statuten des FV Schwanden, Druck: Fritz Gander. Art. 1 bleibt nach wie vor das Hauptanliegen. ©FV Schwanden

Wir stellen vor....

Sherine Eggenberg, neue Lernende auf der Gemeindeverwaltung

Ab Anfang August 2024 wird Sherine Eggenberg ihre 3-jährige Lehre auf der Gemeindeverwaltung von Schwanden beginnen.

Sherine ist in Brienzwiler aufgewachsen, wohnte für kurze Zeit in unserem Dorf und zügelte dieser Tage nach Brienz. Sie freut sich auf die neue Aufgabe und die Erfahrungen, die eine Arbeit auf einer kleinen Gemeindeverwaltung wie die von Schwanden mit sich bringt und erhofft sich davon, dass ihr diese «Bausteine für die Zukunft bringt». Da Sherine Freude an Büroarbeiten wie auch am Kontakt mit Menschen hat, und mit grossem Interesse der Vielfältigkeit der Aufgabenbereiche innerhalb einer Gemeindeverwaltung entgegenseht, scheint die Stelle auf der Schwander Gemeindeverwaltung wie für sie geschaffen zu sein.

Sherine ist zweisprachig (Deutsch-Französisch) und bringt auch Grundkenntnisse in Englisch mit. Sie liest gerne, aber ihre grosse Passion gilt der Musik: als aktives Mitglied der Musikgesellschaft Brienzwiler, in der sie Querflöte spielt, lebt sie dieses Hobby mit grosser Freude aus. Zudem besucht sie mit Vorliebe Musikalisse/Konzerte (ihre aktuelle Lieblingsband ist Patent Ochsner).

Treffen mit ihren Gspäändlis wie auch das Backen (besonders in den Wintermonaten) und Volleyball-/Beachvolleyspielen bereiten ihr ebenfalls viel Vergnügen.

Sherine schätzt die Schönheit unserer Region mit den Bergen und dem türkisblauen Brienzsee, fährt aber auch immer mal wieder gerne nach Frankreich um dort Teil ihrer Familie zu besuchen und die Meeresluft des Atlantik zu schnuppern.

Wir wünschen Sherine einen gelungenen Start sowie viel Wohlwollen seitens aller Schwander Einwohner:innen.



Sherine am Brienzsee ©Eggenberg

Die kreative Ecke

Bunte Eiswürfel & Co. für Klein und Gross

An heissen Sommertagen in einem Glas Apéro, Saft, Rosé oder Weisswein, aber auch ganzjährig zu kleinen oder grösseren Anlässen sind sie unverzichtbar: die kühlenden Eiswürfel.

Im Gefrierfach unserer Kühlschränke finden wir meist die klassische Würfelform vor, und diese eignet sich bestens um sowohl farbliche Hingucker wie auch geschmackliche «Aufpepper» zu zaubern. Denn mit etwas Zitrusfrüchten, Himbeeren, Blaubeeren, Erdbeeren, (Wasser)Melone oder auch Kräutern wie Borretsch, Thymian oder Schnittlauchblüten kann Getränken wie auch kalten Suppen eine zusätzliche, erfrischende Geschmacksnote beigefügt werden.

Egal ob dafür Obst (ganz, in Scheiben oder Würfeln geschnitten), Kräuter oder Blüten benutzt werden: es braucht keine grossen Mengen um Farbe ins Gals zu bringen. Zudem können viele Zutaten in den Schwander Gärten, auf dem eigenen Balkon oder in unserer schönen Umgebung am Wegesrand und auf Feldern frisch gesammelt und daraufhin rasch verarbeitet werden. Allerdings sollte man besonders bei den Wildkräutern und Blüten darauf achten, dass diese auch essbar sind.

Einzelnen oder untereinander kombiniert, bei der Wahl der Zutaten für die Eiswürfel sind keine Grenzen gesetzt: z.B. etwas Minze mit einer Zitronenscheibe, mehrere Beersorten miteinander oder warum nicht, auch getrocknete Alpenkräuter- oder Blütenmischungen eignen sich gut.

Ganz edel sehen Lavendel, frische Rosenblütenblätter oder Rosenknospen & -blüten aus. Sie eignen sich besonders gut für romantische Anlässe wie Verlobungen und Hochzeiten.

Um möglichst klare Eiswürfel zu erhalten kocht man das Wasser am besten vorher mehrmals ab und lässt es vor dem Einfüllen in die Eiswürfelrahmen zumindest lauwarm abkühlen.

Wenn etwas mehr Obst vorrätig sein sollte, das vielleicht bereits einige Flecken aufweist oder nicht mehr allzu lange haltbar ist, so kann man dieses unter Beigabe von etwas Wasser kurz pürieren und daraufhin in die Eiswürfelrahmen oder zusammen mit einem Holzstäbchen oder Teelöffelchen, in ein kleines, gefrierbeständiges Glas füllen: nach nur wenigen Stunden im Gefrierfach wird so, ohne grossen Aufwand, eine gesunde und leckere Erfrischung gezaubert. Wer Glacé-Formen zu Hause hat kann natürlich auch diese füllen, egal ob mit püriertem Obst oder mit etwas grösseren Fruchtstücken denen man, statt reinem Wasser, alternativ etwas Saft oder verdünnten Sirup beigefügen kann.

Analog der Zubereitung von Guetzelis im Winter bereitet die gemeinsame Gestaltung und Herstellung dieser kleinen, erfrischenden und essbaren Eis-Kunstwerke sowohl Kindern wie auch Erwachsenen viel Spass.



Lerser:innenbriefe

Begrüssungen

Hoppid! Als ich das letzte Mal in Interlaken bei meinem Arzt war, habe ich an einer Wand viele internationale Begrüssungen gelesen. «Hopp» und «Hoppid» waren auch dabei. Es ist schon eine alte Tradition, diesen freundlichen Gruss heute noch zu benutzen(...). Ich habe Freude die Leute mit einem «Hopp», «Hoppid» oder «Hoppeli» zu grüssen, im Bus antworten manchmal Passagiere mit diesem Gruss. Und auch die Chauffeure schliessen sich an. Es freut viele und zaubert oft ein Lächeln ins Gesicht. Die Nicht-Schwander sehen sich nach der lauten Stimme um und begrüßen mich mit ihren eigenen Begrüssungen. Alle haben Spass daran. Es würde mich und einige Einwohner freuen, «Hopp», «Hoppid» und «Hoppeli» wieder im Sprachgebrauch zu benutzen. Auch auf der Strasse geht es prima und manchmal entsteht ein kurzes Gespräch. Bitte macht auch mit! Jede und jeder kann diese Worte gebrauchen und verbreitet gute Laune dabei. Viele liebe Grüsse wünscht allen EinwohnerInnen

Ch. Oviawe



Der Schwander Osterhase

Schwanden lebt

Viele Menschen in unserer Gemeinde tragen dazu bei, dass wir immer wieder in gemütlichen Runden zusammen sein können. Bei uns gibt es Suppentage, Schwander Winter Anlässe, einen Eiertütschwettbewerb, Chnewwblätze wiä anno dazumal werden mit Liebe gemacht, wunderschöne

Ostereier werden angeboten deren Erlös einem guten Zweck zukommt, während der Winterzeit jeden Mittwoch hoch gelobte Mittagessen für Seniorinnen und Senioren und, und, und.....

Es wird viel unternommen, um die Bevölkerung zusammenzubringen.

Ich möchte mich bei allen Schwanderinnen und Schwandern herzlich für ihren Einsatz in den ersten fünf Monaten im 2024 bedanken.

Es macht Spass in einem Dorf zu leben, wo sich die Leute kennen und füreinander da sind.

Ich wünsche Euch allen einen gemütlichen Sommer.

Doris Sommer

Back- & Suppentag vom 23. März 2024

Trotz Regen, Wind und Kälte durften wir zahlreiche Besucher willkommen heissen.

Auch dieses Mal können wir einen Betrag von CHF 3'805 an den ARCHE FONDS, Hilfe für Familien mit krebserkrankten Kindern, zukommen lassen.

Herzlichen Dank an unsere Spender und Helfer, ohne Euch wäre das nicht möglich. MERCI VIELMAL !!

Stefan und Ursula Kehrl
Lukas und Nina Kehrl



Es wurden leckere Züpfe und Brote gebacken © Fam. Kehrl

Auf Entdeckungsreise

Wie gut kennst du Schwanden?

Im letzten Heft fragten wir, welche Nationalitäten zum Stichtag vom 01. Januar 2024 in Schwanden wohnhaft waren und wie viele Personen pro Nation.

Nebenan die Tabelle: insgesamt sind es 51 Nicht-Schweizer:innen die in Schwanden ihr Domizil erkoren haben. Dies entspricht knapp 7.7% der Gesamtbevölkerung von 664 Einwohner:innen.

Die allermeisten Nicht-Schweizer:innen kommen aus Europa, sonst ist nur der Amerikanische Kontinent vertreten.

Und für den Sommer kommt sogleich das neue Quizz um deine Kenntnis von Schwanden aufzu-

Deutschland		26
Slowakei		5
Costa Rica		4
Kosovo		3
Österreich		3
Italien		2
Portugal		2
Grossbritannien		2
Vereinigte Staaten		2
Niederlande		1
Spanien		1

frischen:

Wo liegen die Felsbrocken hier unten im Bild?



Informationen aus dem Gemeinderat

Gemeindeversammlung

Die Gemeindeversammlung findet am **Donnerstag, 27. Juni 2024 um 20.00 Uhr** in der Mehrzweckhalle Lamm in Schwanden statt.

Folgende Geschäfte gemäss Publikation im Anzeiger Interlaken werden zur Beratung und Beschlussfassung bzw. Genehmigung vorgelegt:

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 12. März 2024

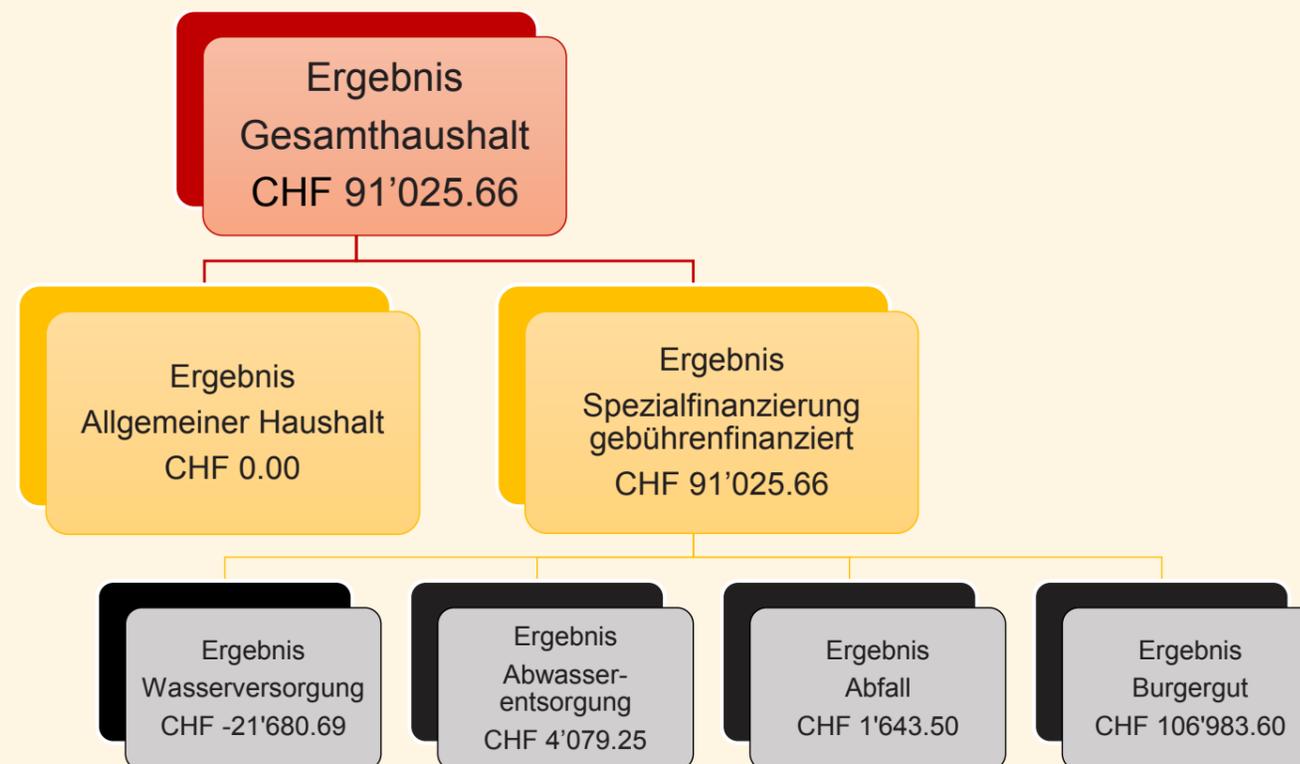
Das Protokoll der letzten Gemeindeversammlung hat reglementskonform öffentlich aufgelegt. Während der Auflage sind keine Einsprachen eingegangen.

Der Gemeinderat hat das Protokoll an seiner Sitzung vom 30. April 2024 genehmigt.

2. Jahresrechnung 2023

- a. Genehmigung der erforderlichen Nachkredite
- b. Genehmigung der Jahresrechnung 2023

Die Jahresrechnung 2023 der Einwohnergemeinde Schwanden schliesst per 31. Dezember 2023 wie folgt ab:



Die gesamte Jahresrechnung kann auf der Gemeindeverwaltung Schwanden oder auf der Homepage www.schwandenbrienz.ch eingesehen werden.

Aufgeschlüsselt auf die einzelnen Funktionen sieht die Jahresrechnung 2023 (Gesamthaushalt) im Vergleich zum Vorjahr wie folgt aus:

0 Allgemeine Verwaltung

Rechnung 2023		Budget 2023		Rechnung 2022	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
379'672.17	64'686.59	422'350.00	53'650.00	383'441.44	74'239.97
	314'985.58		368'700.00		309'201.47

1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung

Rechnung 2023		Budget 2023		Rechnung 2022	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
114'370.90	83'637.65	68'960.00	59'500.00	107'826.40	75'347.70
	30'733.25		9'460.00		32'478.70

2 Bildung

Rechnung 2023		Budget 2023		Rechnung 2022	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
806'935.04	269'612.00	745'670.00	172'000.00	717'833.00	200'628.60
	537'323.04		573'670.00		517'204.40

3 Kultur, Sport und Freizeit, Kirche

Rechnung 2023		Budget 2023		Rechnung 2022	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
57'705.48	11'912.00	82'350.00	12'400.00	60'311.38	12'122.20
	45'793.48		69'950.00		48'189.18

4 Gesundheit

Rechnung 2023		Budget 2023		Rechnung 2022	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
2'963.10		5'880.00		4'180.95	
	2'963.10		5'880.00		4'180.95

5 Soziale Sicherheit

Rechnung 2023		Budget 2023		Rechnung 2022	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
516'820.95	15'353.32	547'160.00	10'000.00	521'256.55	5'058.05
	501'467.63		537'160.00		516'198.50

6 Verkehr und Nachrichtenübermittlung

Rechnung 2023		Budget 2023		Rechnung 2022	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
311'745.86	122'710.70	314'560.00	138'800.00	290'150.81	127'907.00
	189'035.16		175'760.00		162'243.81

7 Umweltschutz und Raumordnung

Rechnung 2023		Budget 2023		Rechnung 2022	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
647'920.44	625'670.24	821'483.00	755'720.00	798'780.28	746'925.09
	22'250.20		45'763.00		51'855.19

8 Volkswirtschaft

Rechnung 2023		Budget 2023		Rechnung 2022	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
27'614.95	30'065.00	39'110.00	43'600.00	31'544.55	39'674.85
2'450.05		4'490.00		8'130.30	

9 Finanzen und Steuern

Rechnung 2023		Budget 2023		Rechnung 2022	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
445'963.92	2'088'065.31	282'746.00	2'064'599.00	607'762.73	2'241'184.63
1'642'101.39		1'781'853.00		1'633'421.90	

Die wesentlichen Gründe für diese deutliche Besserstellung insbesondere im Allgemeinen Haushalt gegenüber dem Budget sind:

- mehr Steuereinnahmen (ca. CHF 122'000.00)
- Verkauf Alp Tschingelfeld (ca. CHF 39'400.00)
- geringerer Personalaufwand (ca. CHF 38'000.00)

Spezialfinanzierungen (gebührenfinanzierte Bereiche)

Der Abschluss der einzelnen Spezialfinanzierungen setzt sich wie folgt zusammen:

71 SF Wasser

Rechnung 2023		Budget 2023		Rechnung 2022	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
144'391.19	122'710.50	111'990.00	120'000.00	106'720.36	122'061.15
	21'680.69	8'010.00		15'340.79	

Es wurde insgesamt deutlich weniger Wasser verbraucht, sodass weniger in Rechnung gestellt werden konnte. Ausserdem mussten neue Abschreibungen getätigt werden.

72 SF Abwasser

Rechnung 2023		Budget 2023		Rechnung 2022	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
269'534.30	273'613.55	291'720.00	347'500.00	232'263.23	244'948.10
4'079.25		55'780.00		12'684.87	

Aufgrund des geringeren Wasserverbrauchs konnte ebenfalls weniger Abwasser in Rechnung gestellt werden. Zusätzlich wurden die Rinnen an der Stutzligasse ersetzt, welche im Budget jedoch nicht berücksichtigt worden sind.

73 SF Abfall

Rechnung 2023		Budget 2023		Rechnung 2022	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
61'944.15	63'587.65	83'220.00	60'750.00	55'847.07	66'498.55
1'643.50			22'470.00	10'651.48	

Durch die Umsetzung des neuen Abfallreglements konnten mehr Grundgebühren in Rechnung gestellt werden. Ausserdem sind die Transportkosten tiefer ausgefallen als budgetiert wurde.

9695 SF Bürger

Rechnung 2023		Budget 2023		Rechnung 2022	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
22'862.80	129'846.40	54'590.00	45'300.00	290'291.68	43'864.80
106'983.60			9'290.00		246'426.88

Dieser hohe Ertragsüberschuss ist entstanden, da die zu viel bezahlten Steuern der Vorjahre zurückerstattet wurden und die Kuhrechte der Alp Tschingelfeld verkauft werden konnten.

Bilanz

Die Bilanz weist per 31. Dezember 2023 folgende Werte aus:

	Rechnung 2023 in CHF	Rechnung 2022 in CHF
Finanzvermögen (FV)	6'826'353.55	7'192'253.23
Verwaltungsvermögen (VV)	3'144'734.24	2'726'241.88
Total Aktiven	9'971'087.79	9'918'495.11
Fremdkapital (FK)	3'902'309.17	4'042'454.67
Eigenkapital (EK)	6'068'778.62	5'876'040.44
Reserven (Bestandteil EK)	211'000.44	142'955.22
Bilanzüberschuss (Bestandteil EK)	697'329.77	697'329.77
Total Passiven	9'971'087.79	9'918'495.11

Per 31. Dezember 2023 standen im Vergleich zum Vorjahr deutlich weniger Debitoren offen. Ebenfalls konnten die offenen Kreditoren reduziert werden. In Folge, dass im Allgemeinen Haushalt zusätzliche Abschreibungen vorgenommen werden mussten und dadurch ausgeglichen abschliesst (CHF 0.00), bleibt der Bilanzüberschuss unverändert.

Nachkredite

Nachkredite Total	CHF	470'379.51
davon gebunden, durch den Gemeinderat genehmigt	CHF	318'694.56
davon in Kompetenz des Gemeinderates	CHF	97'249.27
davon in Kompetenz der Gemeindeversammlung	CHF	54'435.68

Der Gemeinderat hat gebundenen Nachkredite von CHF 318'694.56 sowie Nachkredite in Kompetenz des Gemeinderates von CHF 97'249.27 an seiner Sitzung vom 30. April 2024 genehmigt.

Von der Versammlung sind folgende Nachkredite im Gesamtbetrag von **CHF 54'435.68** zu genehmigen:

Bezeichnung	Rechnung 2023	Budget 2023	Überschreitung	Bemerkungen
Bildung				
Unterhalt Schulliegenschaft	9'442.90	5'000.00	4'442.90	Nicht budgetierter Ersatz der Schulhausglocke
Verkehr und Nachrichtenübermittlung				
Löhne Werkhof	122'498.65	108'000.00	14'498.90	Pensumserhöhung von Andy Staub infolge der Kündigung von Barbara von Bergen
Umweltschutz und Raumordnung				
Wasserversorgung				
Unterhalt Leitungsnetz, Hydranten	10'092.38	6'000.00	4'092.38	Neue Wasseranschlüsse (Neubauten)
Unterhalt Leitungsnetz, Hydranten werterhalt	11'958.45	5'000.00	6'958.45	Neuer Wasserschieber
Abwasserentsorgung				
Unterhalt Kanalisationsnetz	20'992.30	10'000.00	10'970.50	Ersatz Rinne Stutzligasse im Zusammenhang mit dem Randabschluss nicht budgetiert
Finanzen und Steuern				
Durchlaufende Beiträge	4'992.30	1'500.00	3'492.30	Höherer Erlös aus dem Suppenverkauf

Antrag des Gemeinderates:

- Bewilligung der Nachkredite in der Höhe von **CHF 54'435.68**
- Genehmigung der Jahresrechnung 2023 mit einem Ertragsüberschuss im Gesamthaushalt von **CHF 91'025.66** und **CHF 0.00** im Allgemeinen Haushalt

3. Kreditabrechnung Strassensanierung Oberschwanden

Beschlossener Kredit am 10.12.2021	CHF	150'000.00
Beschlossener Nachkredit am 17.06.2022	CHF	70'000.00
Total Verpflichtungskredit	CHF	220'000.00
./.. Ausgaben im Jahr 2022	CHF	142'249.30
./.. Ausgaben im Jahr 2023	CHF	86'657.41
Kreditüberschreitung	CHF	8'906.71

Begründung für die Überschreitung

Neben den zusätzlich ausgeführten Arbeiten, für welche im Jahr 2022 bereits ein Nachkredit von CHF 70'000.00 genehmigt wurde, sind die Belagsarbeiten höher ausgefallen als budgetiert wurde. Obwohl die Arbeiten auf das Minimum reduziert wurden, muss eine Kreditüberschreitung von CHF 8'906.71 ausgewiesen werden.

Keine Beschlussfassung, nur zur Kenntnisnahme.

4. Kreditabrechnung Strassensanierung Färnenweg

Beschlossener Kredit am 16.12.2022	CHF	40'000.00
./.. Ausgaben im Jahr 2023	CHF	49'949.05
Kreditüberschreitung	CHF	9'949.05

Begründung für die Überschreitung

Bei der Strassensanierung musste zusätzlich zum Deckbelag ein Schlammsammler ersetzt und eine neue Ableitung erstellt werden. Dies sowie die steigende Teuerung führte zu einer Kreditüberschreitung von CHF 9'949.05.

Keine Beschlussfassung, nur zur Kenntnisnahme.

5. Wahlen

1 Mitglied des Gemeinderates (Neuwahl)



Durch den Austritt von Heinz Egli ist noch immer ein Sitz im Gemeinderat neu zu besetzen.

Michael Reber hat sich bereiterklärt, sich zur Wahl als Gemeinderat zur Verfügung zu stellen.

Antrag des Gemeinderates:

- Neuwahl von Michael Reber als Mitglied des Gemeinderates

6. Orientierungen

An der Gemeindeversammlung wird der Gemeinderat über folgende Punkte orientieren:

- Brienzer Wildbäche
- Hochwasserschutz Lamm- und Schwanderbach
- Schule Brienz
- Zusammenarbeit der Gemeinden

7. Verschiedenes

Im Anschluss an die Versammlung sind alle Versammlungsteilnehmer herzlich zu einem Apéro eingeladen.



Der Gemeinderat

Persönliches Schlusswort des Präsidenten Anton Reisacher

Liebe stimmberechtigte Einwohnende der Gemeinde Schwanden

Die Schweiz ist bekannt für ihre direkte Demokratie. An der Gemeindeversammlung wird die direkte Demokratie gelebt. Daher freue ich mich, wenn Ihr zahlreich erscheint und aktiv an den Diskussionen teilnehmt.

Im Anschluss an die Versammlung darf auf ein neues Gemeinderatsmitglied angestossen werden. Dabei können die behandelten Themen vertieft oder auch andere interessante Gespräche geführt werden.

Der Gemeinderat freut sich auf eine rege Teilnahme an der Versammlung mit anschliessendem gemütlichen Beisammensein.

Selbstverständlich sind auch Gäste herzlich willkommen.

Überwachungsmessungen am Schwanderbärgli

In diesem Jahr ist es wieder soweit. Die Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) führt unter der Leitung von Dipl. Ing. FH Peter Mahler und Prof. Dr. David Grimm vom Montag, 2. bis Freitag, 13. September 2024 Überwachungsmessungen am Schwanderbärgli durch.

Um der Bevölkerung einen Einblick in diese vielseitige und komplexe Arbeit geben zu können, laden wir Sie herzlich zu einer Begehung ein.

Datum: Montag, 9. September 2024

Treffpunkt: 16.00 Uhr beim Brätelplatz Schonegg

Während eines 30-minütigen Fussmarsches werden Sie von Peter Mahler und David Grimm zu einem der Arbeitsplätze begleitet, nämlich zur Schwergewichtsmauer «In Brichen». Dort erleben Sie während rund 1 Stunde live, wie die Studierenden ihre Vermessungen tätigen und Sie haben die Möglichkeit, Fragen zu stellen sowie auch selbst Messungen durchzuführen.

Weitere Informationen zu den bereits durchgeführten Messungen finden Sie unter dem Link <https://www.fhnw.ch/plattformen/schwanden/>.

Anschliessend sind Sie herzlich zu einem Imbiss beim Brätelplatz Schonegg (bei schlechtem Wetter im öffentlichen Raum) eingeladen.

Sollten Sie an dieser Besichtigung interessiert sein, jedoch diese Wanderung nicht selber bewältigen können, bitten wir um entsprechende Angabe auf dem Anmeldeformular.



Damit wir das Interesse abschätzen und die erforderlichen Vorbereitungen treffen können, bitten wir um **Anmeldung bis 31. August 2024** per Post an Gemeindeverwaltung Schwanden, Schwanderstrasse 82, 3855 Schwanden b. Brienz oder per E-Mail an pia.riesen@schwandenbrienz.ch.

Name: _____

Vorname: _____

Mobile: _____

E-Mail: _____

Ich benötige einen Fahrdienst: JA NEIN
 Ich nehme am anschliessenden Imbiss teil: JA NEIN

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung und Teilnahme.

Architektonische & kulturelle Zeitzeugen

Die Dörröfen von Schwanden (Quellen: Schwanderbuch «Ob ächt», Geoportal Kanton Bern)

Viele Dörfer und Städte weisen das eine oder andere historische Gebäude wie z.B. eine Kirche, ein Schloss, eine Burg oder ähnliches auf, welches das Ortsbild prägt. Und obgleich Schwanden erstmals im Jahre 1240 schriftlich erwähnt wurde und seit Ende des 16. Jahrhunderts eine selbstständige Gemeinde ist, suchen wir auf unserem Gemeindegebiet vergebens nach solch einem «herausragenden» Gebäude. Dies ist einerseits der sehr instabilen geographischen Lage geschuldet, die schon mehrmals ganze Dorfteile durch Murgänge oder Überschwemmungen stark in Mitleidenschaft gezogen oder sogar gänzlich zerstört hat, aber auch der Armut die über Jahrhunderte im Dorf grassierte.

Gleichzeitig hat das Grundbedürfnis der Menschen an Nahrungsmitteln, sowie die Findigkeit und Anpassungsfähigkeit an die örtlichen Gegebenheiten und Ressourcen die hiesigen Bewohner:innen dazu veranlasst, unzählige und auf den ersten Blick eher unscheinbare Ofenhäuser zu bauen um die verfügbaren Nahrungsmittel durch Dörren länger haltbar zu machen.

Die verhältnismässig grosse Anzahl dieser einfachen Wirtschaftsgebäude sind ein typisches Merkmal des Schwander Dorfbildes, und die 15 noch erhaltenen Feld- bzw. Dörröfen gelten seit 2008 als Kulturgüter von nationaler Bedeutung und schützenswerte Zeitzeugen.



Interessierte Zuhörer vor dem Dörröfen ufem Stutzli.

Und so war das Interesse anlässlich des vom Berner Heimatschutz organisierten «Rundgang in der Region Brienz» vom Samstag, 4. Mai 2024, u.a. mit Fokus auf die Schwander Dörröfen, gross: es kamen rund 60 Personen aus nah und fern um sich die Geschichte, Architektur und Nutzung der Schwander Dörröfen vom hiesigen Architekten Ruedi Schild näher bringen zu lassen. Unseren Leser:innen möchten wir einen Überblick über diesen einmaligen Kulturschatz von Schwanden geben.

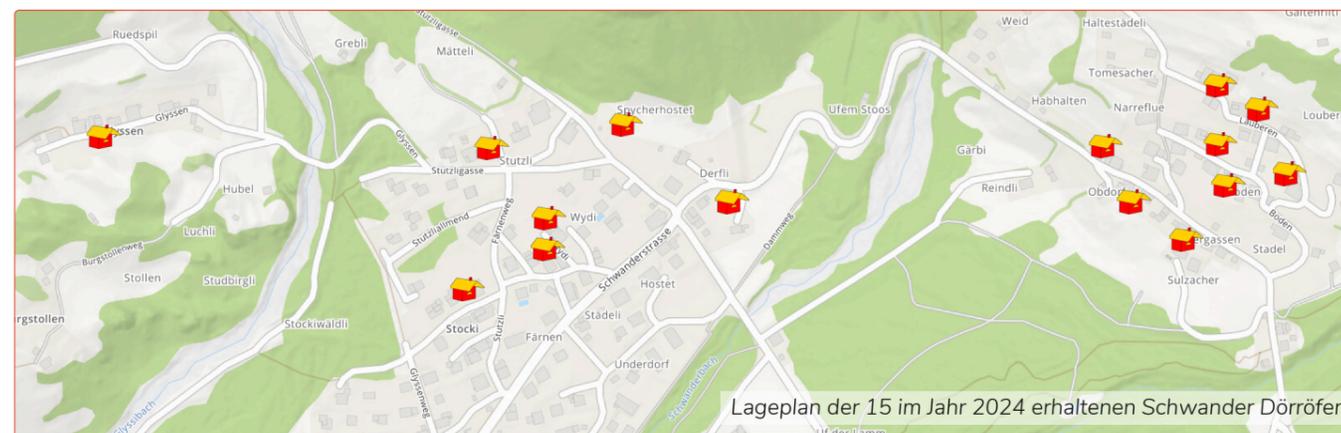
Geschichte
 In Anbetracht der schwierigen Ernährungsbedingungen im 19. Jahrhundert etablierte sich in Schwanden eine Tradition des Dörrrens von Obst. Diese entstand



Typischer Schwander Dörröfen von vorne und hinten. Gut erkennbar auf der Rückseite die Türe in den Abdörrraum unter dem Dach.

aus der Notwendigkeit heraus, Obst für den Winter haltbar zu machen denn die Hauptnahrungsmittel waren damals Milch/Käse, Kartoffeln und Obst. Der Getreideanbau war in dieser Region keine realisierbare Option, während Obstbäume ohne grossen Aufwand an der sonnigen Hanglage bestens gedeihen konnten und durch ihr Wurzelwerk zudem den Boden festigten. Die Erträge waren oft ergiebig, so dass besonders nach den schweren Hungersnöten von 1816 und 1817 die Bewohner:innen nach Möglichkeiten suchten ihre Ernten für die harten Winterzeiten haltbar zu machen. Dafür eigneten sich Dörröfen sehr gut, denn das Dörren galt seit jeher als die günstigste Konservierungsart und primäres Baumaterial wie Bruchsteine und Holz waren örtlich vorhanden. Und so kam es, dass fleissig ein Dörröfen nach dem anderen gebaut wurde: um 1900 gab es in etwa 20 Dörröfen in Schwanden. Dies bedeutet, dass bei 285 Personen die 1910 verteilt auf 66 Haushalte bzw. 47 Wohnhäuser (24 in Ober-, 17 in Unterschwanden und 6 in Glyssen) hier lebten, nahezu jedes zweite Wohnhaus über einen eigenen Feldofen verfügte. 1994 wurden gemäss eines Vermessungsplans insgesamt 21 Dörröfen gezählt: 11 in Ober-, 8 in Unterschwanden und 2 in Glyssen. Heute sind uns davon noch 15 Exemplare erhalten: 8 in Ober-, 6 in Unterschwanden und 1 im Glyssen, siehe Lageplan. Erbaut wurden die meisten dieser Öfen wie geschildert im 19. Jahrhundert, einige wenige bereits in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts oder Anfang des 20. Jahrhunderts. Die meisten sind von der Strasse aus gut sichtbar, stehen aber vorwiegend auf Privatgrundstücken.

folgt auf Seite 14



Lageplan der 15 im Jahr 2024 erhaltenen Schwander Dörröfen

folgt von Seite 13

Architektur

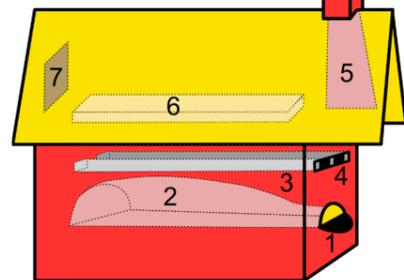
Die Schwander Dörröfen sind kleine, quaderförmige Wirtschaftsgebäude vom gleichen Grundbautyp die abseits der vorwiegend aus Holz gebauten Wohnhäuser errichtet wurden. Dies, um die teils auch durch den Föhn verstärkte Brandgefahr zu minimieren. Sie wurden aus lokalen Materialien gebaut und ihre Bauweise ist charakteristisch, wenngleich es einzelne Abweichungen gibt:

- Gebäudesockel: Bruchsteine, oft verputzt mit Sumpfkalk.
- Feuer- & Dörrraum: mit einer Gewölbedecke versehen, nach aussen hin mit einem Flammenschutz aus grossen Steinplatten ausgestattet.
- Dach mit Abdörrmulde: Satteldach mit drei Pfetten, Rafen und Schindeldeckung, ab dem 20. Jahrhundert durch Tonziegel ersetzt. Auf der Vorderseite ragt es zum Schutz der Hantierenden weit vor.

An der Ofenfront führt das Einschliessloch über einer Steinplatte direkt in den gewölbten Feuer- bzw. Dörrraum (zwei Typen hier unten im Bild: links mit Back- und rechts mit Natursteinen). Zwischen der Gewölbedecke



und dem mit Steinplatten ausgelegten Abdörraum verlaufen 2 parallele Rauchabzüge. Diese münden direkt über dem Einschliessloch, die Zugstärke kann pro Abzugskanal durch einen verschiebbaren Ziegelstein reguliert werden. Direkt unter den Abzuglöchern wurde teils ein Flammstein eingebaut um das Übergreifen des Feuers auf das weit vorgezogene Holzdach zu verhindern, während darüber, meist zu einem späteren Zeitpunkt, eine Kaminhütte eingebaut wurde die das Dach durchstösst.



- Legende:**
- 1: Einschliessloch mit Steinplatte
 - 2: Gewölbter Feuer- bzw. Dörrraum
 - 3+ 4: zwei parallele «Züge», am Ende verschiebbare Ziegelsteine
 - 5: Kaminhütte
 - 6: Abdörrfach mit Steinplattenboden
 - 7: Zugang zum Dachraum

Funktion und Nutzung

Die hiesigen Dörröfen wurden vorwiegend für das Dörren von lokal angebautem Obst genutzt: Äpfel und Birnen in der Mehrzahl, aber auch Zwetschgen, Pflaumen, Kirschen, Quitten, Pflirsche, Aprikosen und Nüsse wurde so haltbar gemacht. Birnen dörrete man üblicherweise ganz, während aus den Äpfeln das Kernhaus herausgeschnitten und die Früchte in Schnitze zerlegt wurden. Für kleines Steinobst wie Zwetschgen und Kirschen waren spezielle Holzroste notwendig um das Anhaften auf dem Steinplattenboden zu vermeiden. Oftmals schob man zum Dörrgut noch einen Fruchtecken zum Backen in den Ofen, und in späteren Zeiten verschiedene Brotarten und Zöpfe. Es ist anzunehmen, dass teils auch Gemüse den Weg in die Schwander

Dörröfen fand, obwohl es dafür keine schriftlichen Quellen gibt.

Die Arbeit am Dörröfen begann in den frühen Morgenstunden. Nachdem die Ziegelsteine der «Züge» und evtl. eingebaute Blechfallen geöffnet waren, wurde in der Ofenmitte Feuer gezündet. Danach wurde die Glut allmählich gegen die Seitenränder und nach hinten geschoben. Nach einigen Stunden färbte sich die Ofendecke weiss, was einer Temperatur von rund 220°C entspricht. Damit diese wertvolle Wärme nicht verloren ging, musste ab diesem Zeitpunkt zügig gearbeitet werden: mit dem sog. Ziehholz, einem vertikalen Holzbrett, wurden Glut, Kohle und Asche aus dem Ofen entfernt und der Ofenboden sogleich mit einem nassen Stofflappen, der an einer langen Holzstange befestigt war, gereinigt. Das Obst wurde daraufhin «hineingeschossen», die Ofentüre und die «Züge» geschlossen. Durch Verschieben der einzelnen Ziegelsteine liess sich der Abzug so regulieren, dass kein Dörrgut an- oder verbrannte. Damit der Dampf entweichen konnte, wurden die «Züge» nach etwa 2 Std. wieder geöffnet. Am ersten Tag wurden die Früchte überbraten, am Tag darauf aus dem Ofen geholt und zum Ausbzw. Abdörren in eine im Dachboden eingelassene, z.T. abdeckbare Mulde plaziert.



Einschliessloch mit Steinplatte, die verschiebbaren Ziegelsteine und der Rauchfang darüber.



Abdörrmulde

Erhalt und kulturelle Bedeutung

Aktuell werden einige wenige der 15 Schwander Dörröfen noch regelmässig u.a. für das gemeinsame Backen von Brot, Zöpfen oder Pizza genutzt. Vor ca. 20 Jahren konnten 7 Dörröfen dank der Mithilfe des regionalen Heimatschutzes «Bauberatung und Beiträge» mit der Unterstützung von Swisslos restauriert werden. Der Erhalt der Schwander Dörröfen ist wünschenswert, zumal diese nicht nur historisch wichtige Bauwerke sind, sondern auch ein wichtiger Teil unserer Dorfkultur. Sie erinnern mit ihrer stillen Präsenz an die einstige Lebensgrundlage der Schwander:innen und die Bedeutung des lokalen Obstanbaus, denn die Dörröfen waren stark mit letzterem verwoben: eine offizielle Obstbaumzählung aus 1951 erhob 748 Apfel-, 423 Birn-, 615 Zwetschgen- & Pflaumenbäume, was wahrscheinlich einem Höchststand entsprach. Bedauerlicherweise reduzierte sich bis 2001 die Anzahl der Obstbäume dramatisch um fast 90%: von insgesamt 1'786 auf nur noch 218 Exemplare. Heutzutage sind es wohl noch weniger.



Nachgefärbte Postkarte, 1925: Blühende Obstbäume im Unteren. Gut erkennbar: das Schulhaus auf dem Stutzli ©J. Trauffer

Wir alle können aktiv dazu beitragen, die Tradition des Obstanbaus wieder verstärkt aufblühen zu lassen und die Schwander Dörröfen am Leben zu erhalten.

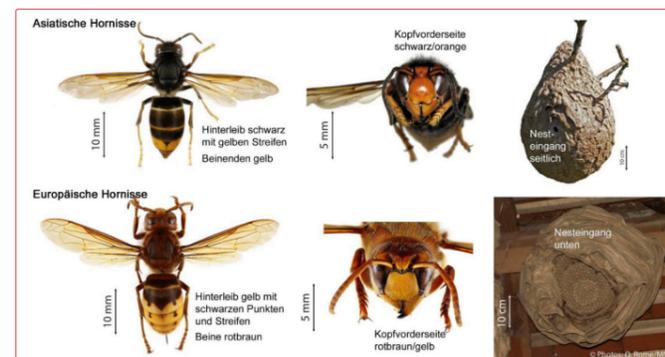
Invasive Neozoen

Asiatische Hornissen (*Vespa Velutina*) bedrohen heimische Insekten

Schwanden mit seiner alten Tradition des Obstanbaus (vgl. Artikel über die lokalen Dörröfen) war und ist Heimat diverser einheimischer Honig- und Wildbienenarten (Apidae). Vor allem im Sommer und Herbst gehören diese jedoch zur bevorzugten Beute der aus China eingeschleppten Asiatischen Hornisse (*Vespa velutina*) die sich seit 2004 stetig in Europa ausbreitet und seit 2017 auch in der Schweiz immer häufiger auftritt. Zudem stehen Schmetterlinge, Wespen, Fliegen, und Spinnen auf dem Speiseplan der Asiatischen Hornisse. Faszinierenderweise kann die Asiatische Hornisse am Ort und sogar rückwärts fliegen, Bienen fängt sie im Flug.

Als Risikogebiete hierzulande gelten insbesondere der Jura, das Mittelland und die Alpentäler. Für Menschen ist sie nicht gefährlicher als die heimische Hornisse, für die Imkerei und den Naturschutz hingegen stellt die Asiatische Hornisse eine ernstzunehmende Gefahr dar da sie grosse Mengen Insekten als Futter für ihre Larven jagt.

Wie in den Merkblättern erklärt wird, bauen die Königinnen im Frühling kleine Vor- bzw. Primärnester an einer geschützten Stelle. In den Sommermonaten folgen dann grosse Nester in den Kronen von Laubbäumen. In den Wintermonaten sind die verlassenen Sommernester mit seitlichem Einflugloch dank der Laubfreiheit gut in den Baumkronen zu erkennen.



Vergleich Asiatische (oben) und Europäische (unten) Hornisse. Ausschnitt Merkblatt zur asiatischen Hornisse, © www.bienen.ch

Aufruf zur Sichtungsmeldung

Die Kantone sind für die Organisation der Eindämmung der Asiatischen Hornisse zuständig. Der Kanton Bern hat auch für 2024 einen Aufruf zur Meldung verdächtiger Nester und Hornissen herausgegeben (siehe Spalte rechts). Um die Ausbreitung der Asiatischen Hornisse zu verhindern ist eine möglichst frühe Erkennung einer Ansiedlung notwendig. Um dies zu ermöglichen sind die Behörden auch auf Sichtungsmeldungen von Freiwilligen angewiesen die sich viel im Offenland und im Wald aufhalten:

- Beobachten Sie Ihre Umgebung wie Bäume, Blumen, Büsche, Wasserstellen, Vordächer, Unterstände und suchen Sie nach Jungköniginnen.
- Ermutigen Sie andere zum Beobachten, zum Beispiel auf dem Weg zur Schule oder zur Arbeit, vom Garten oder Balkon aus, bei Spaziergängen etc.
- Fotografieren oder filmen Sie verdächtige Insekten und Nester. Ein Insekt sollte auf dem Bildmaterial gut sichtbar sein. Bleiben Sie dabei vorsichtig.
- **Melden Sie umgehend jede Beobachtung auf asiatischehornisse.ch.**

Kanton Bern
Canton de Berne
www.asiatischehornisse.ch

Asiatische Hornisse melden

Die invasive gebietsfremde Asiatische Hornisse *Vespa velutina* breitet sich in der Schweiz aus.

Als exzellente Flugkünstlerin jagt sie grosse Mengen einheimischer Bestäuberinsekten und bedroht damit die Biodiversität. Durch Frass an reifen Früchten ist auch im Wein- und Obstbau mit Schäden zu rechnen.

Asiatische Hornissen bauen zwei Nester:

Primärnest im Frühling meist im Siedlungsgebiet, bis 2 m ab Boden und wettergeschützt (z.B. unter dem Vordach eines Schuppens, im Gebüsch, auf dem Estrich).

Sekundärnest ab Juli/August oft in Baumkronen in grosser Höhe (bis 40 m).

Nicht verwechseln mit der einheimischen Hornisse *Vespa crabro*. Sie ist ein Nützlichling.

rot braune Grundfärbung
gelber Hinterleib mit schwarzer Zeichnung
Nest an geschützter Stelle
grosses Flugloch unten

Sekundärnest

baumkronen, hängt im Freien
bis zu 40m

gelbe Beinenden
schwarze Grundfärbung

rot braune Grundfärbung

kleineres Flugloch seitlich
17 bis 32 mm

gelbe Beinenden
gelbe Streifen

grosses Flugloch unten
bis zu 100cm

Fallen fangen vor allem andere Insekten und richten grossen Schaden an!

Helfen Sie mit, die Ausbreitung einzudämmen. Melden Sie Sichtungen mit Foto unter:
www.asiatischehornisse.ch

In Zusammenarbeit mit **VBBV**, **CABI**, **SAJB**

Damit Meldungen möglichst effektiv sein können, sind Sie gebeten das verdächtige Insekt nicht nur zu fotografieren oder zu filmen, sondern auch das Sichtdatum mit Uhrzeit und der Umgebung (z.B. Bienenstöcke, Wald usw.) festzuhalten. Auch die Meldung von Nestfunden kann über die vorab erwähnte Plattform erfolgen. Eingehende Meldungen werden von der zuständigen Stelle geprüft und das weitere Vorgehen koordiniert. Es wird abgeraten selber Fallen aufzustellen da diese zu wenig selektiv sind und auch viele einheimische Arten töten und stark in Mitleidenschaft ziehen. Das Beseitigen der Nester ist zwar die effektivste Art, allerdings ist sie ausschliesslich von Spezialisten durchzuführen. Dies ist Aufgabe der Kantone.

Detaillierte Informationen zur Identifikation der Asiatischen Hornisse, insbesondere im Vergleich zu den geschützten heimischen Hornissenarten sind u.a. über folgende Merkblätter und Webseiten abrufbar:

- https://bienen.ch/wp-content/uploads/2022/11/2.7_asiatische_hornisse.pdf
- <https://frelonasiatique.ch/de>
- <https://www.hornissenschutz.ch/vespa-velutina-nth.htm>
- https://frelonasiatique.mnhn.fr/wp-content/uploads/sites/10/2018/09/Wespen-Identifizierung_Vespa_velutina_MNHN_v2.pdf

Das Jahr 2024 ist für den Schutz der Schweiz vor einer massiven Invasion durch die asiatische Hornisse entscheidend. Helfen auch Sie aktiv mit!

Kalenderblatt

Der Umweltverein Schwanden lädt ein



Samstag, 29. Juni 2024
Fluhweg-Putzete

Treffpunkt: 9.00 Uhr beim «Derfli-Damm»

Bitte mitbringen:

- Znüni
 - Pickel, Handsäge oder Baumschere
 - Evt. Werkzeug zum Ausmähen
- Festes Schuhwerk empfehlenswert.

Motivierte Helfer:innen sind herzlich willkommen!

Vielen Dank für die Unterstützung!

PS: Bei zu nasser Witterung findet der Anlass nicht statt.

Die Dorfkommision lädt ein

- Samstag, 15. Juni 2024, 11-18 Uhr
Pizza-Tag - Ofenhaus ufem Stutzli
- Donnerstag, 11. Juli 2024
Sommerabend - Ort noch offen
- Donnerstag, 15. August 2024
Sommerabend - Ort noch offen
- Samstag, 14. September 2024
Flohmarkt - Mehrzweckhalle Lamm

Detaillierte Informationen zu den einzelnen Anlässen siehe entsprechende Flyer der Dorfkommision. Änderungen bleiben der Dorfkommision vorbehalten.

Sonstiges

- Samstag, 17. August 2024
Jubiläumsfeier 75 Jahre Frauenverein Schwanden
beim Gemeindehaus
separater Info-Flyer folgt



- Montag, 9. September 2024
16.00 Brätelplatz Schönegg



Einblicke in die Vermessungen der FHNW am Schwanderbärgli
Details & Anmeldetalon auf Seite 12

Die Schwellenkorporationen Brienz, Schwanden und Hofstetten laden ein

Samstag, 22. Juni 2024

Tag der offenen Baustelle zum Hochwasserschutzprojekt Lamm- und Schwanderbach

- 13.30 Uhr Besammlung Sportplatz in Schwanden und Begrüssung durch Schwellenkorporation Schwanden
Orientierung durch die Firma Mätzener und Wyss, Bauingenieure
Begehung der Bauobjekte
- 15.30 Uhr Ende der Begehungen
Gemütliches Beisammensein mit Verpflegung und Getränken



Obere Reihe, vlnr: Leitdamm Unterschwanden und neue Einmündung Feldlistsrasse; Damm ufem Stoss; V-förmiger Damm uf dr Lamm. Untere Reihe, vlnr: Anhebung Oberschwanderstrasse; Arbeiten Oberschwanderstrasse; Terrainabsenkung und Leitdämme Gummbiel. Drohnenaufnahmen: © Andreas Amman (Schwellenmeister Schwanderbach), ebenerdig: © Redaktion